

An **Interessierte**

Bevenser Straße 5

28329 Bremen

Tel. 0421/30 23 80

[www.biaj.de](http://www.biaj.de)

Von **Paul M. Schröder** (Verfasser)

eMail: [institut-arbeit-jugend@t-online.de](mailto:institut-arbeit-jugend@t-online.de)

Seiten 2

Datum 15. Mai 2012

### **BIAJ-Kurzmitteilung**

#### **SGB II-Leistungen für Unterkunft und Heizung: NRW im Ländervergleich der Zahlungsansprüche**

Am morgigen **Mittwoch (16. Mai 2012)** beabsichtigt der 4. Senat des **Bundessozialgerichts** (BSG) in Kassel über sechs Revisionen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II - Hartz IV) zu entscheiden, darunter über die **Angemessenheit von Unterkunftskosten** (Wohnflächen) in **Nordrhein-Westfalen** (NRW): „Mit seiner Revision rügt der Beklagte (Jobcenter Kreis Heinsberg) eine Verletzung des § 22 Abs 1 SGB II und macht geltend, es sei auch nach dem Inkrafttreten der ab 1.1.2010 geltenden Bestimmungen auf die zuvor als angemessen bestimmte Wohnfläche für Alleinstehende von 45 qm abzustellen.“<sup>1</sup> Siehe dazu u.a. auch die Pressemitteilung des Erwerbslosen- und Sozialhilfevereins Tacheles e.V. vom 11. Mai 2012 und die dort genannten Links.<sup>2</sup>

Das Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) nimmt dies zum Anlass, kurz auf die Entwicklung der SGB II-Leistungen für Unterkunft und Heizung, die **monatlichen Zahlungsansprüche pro Person** (in den SGB II-Bedarfsgemeinschaften), aufmerksam machen – **unter besonderer Berücksichtigung des Landes Nordrhein-Westfalen**.

Die **monatlichen Zahlungsansprüche** (bewilligte Leistungen) **pro Person** sind abhängig vom Anteil der anerkannten (!) an den tatsächlichen Kosten der Unterkunft und Heizung<sup>3</sup>, der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften (Zahl der Personen, Alter u.s.w.) und den auf die anerkannten Kosten angerechneten Einkommen (u.a. Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Elterngeld, Unterhalt). Zudem haben gesetzliche Änderungen, wie z.B. die Einbeziehung der Kosten der Warmwassererzeugung seit (bzw. rückwirkend zum) dem 1. Januar 2011, zur Veränderung dieser Zahlungsansprüche geführt.

Nach Berechnungen des BIAJ auf Basis der Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit wurden im gesamten Untersuchungszeitraum (2005 bis 2011) in den drei Stadtstaaten (im Ländervergleich), wegen der höheren Mieten erwartungsgemäß, die höchsten monatlichen Leistungen für Heizung und Unterkunft pro Person bewilligt – und zwar in allen Jahren in der Reihenfolge **Hamburg** (Rang 1), **Berlin** (Rang 2) und **Bremen** (Rang 3). (vgl. dazu die **Tabelle auf Seite 2**)

Das in großen Teilen städtisch geprägte **Nordrhein-Westfalen** belegte in diesem Ranking von 2005 bis 2009 immer Rang 4. Das heißt, bis einschließlich 2009 war Nordrhein-Westfalen, ebenfalls erwartungsgemäß, immer das **Flächenland mit den höchsten monatlichen Leistungen für Unterkunft und Heizung pro Person**. Dies änderte sich in den Jahren 2010 und 2011 deutlich.

Das Flächenland mit den höchsten monatlichen Leistungen für Unterkunft und Heizung pro Person ist seit 2010 das Land **Hessen**. Im bisher letzten Berichtsjahr (2011) belegen hinter Hessen (Rang 4) die Länder

<sup>1</sup> <http://juris.bundessozialgericht.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bsg&Art=tm&Datum=2012&nr=12470>

<sup>2</sup> <http://www.harald-thome.de/media/files/KdU-PM-11.05.2012.pdf>

<sup>3</sup> Vom Beklagten (Jobcenter Kreis Heinsberg) wurden z.B. im Dezember 2011 durchschnittlich lediglich 94,6 Prozent der Kosten der Unterkunft als anerkannt. Bei den Ein-Personen-Bedarfsgemeinschaften (Singles) waren im Kreis Heinsberg sogar lediglich 92,9 Prozent anerkannt. (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

**Baden-Württemberg** und **Bayern** Rang 5 und 6. **Nordrhein-Westfalen**, bis 2009 immer auf Rang 4, folgt auf **Rang 7** mit einem durchschnittlichen monatlichen Zahlungsanspruch für Unterkunft und Heizung in Höhe von 184,01 Euro pro Person in einer SGB II-Bedarfsgemeinschaft.<sup>4</sup>

Wie sich die Entwicklung dieser durchschnittlichen Zahlungsansprüche pro Person (in einer SGB II-Bedarfsgemeinschaft) in den einzelnen Ländern - von Hamburg (immer Rang 1) bis Thüringen (immer Rang 16) – darstellt und wie sich die durchschnittlichen monatlichen Zahlungsansprüche für Unterkunft und Heizung in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu den entsprechenden Zahlungsansprüchen in Westdeutschland, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern entwickelt haben, ist der unterstehenden BIAJ-Tabelle zu entnehmen.

In welchem Umfang die am 16. Mai 2012 auf dem Prüfstand stehende **Verwaltungspraxis in Nordrhein-Westfalen** zur beobachteten Veränderung des Landes in diesem Ranking der durchschnittlichen Zahlungsansprüche, mit anderen Worten: zur **Vorenthaltung von Leistungsansprüchen**, beigetragen hat, ist (bisher) unbekannt. ■

#### Leistungen für Unterkunft und Heizung (SGB II): Zahlungsansprüche pro Person und Monat

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	€/Pers. Rg.	€/Pers. Rg.	€/Pers. Rg.	€/Pers. Rg.	€/Pers. Rg.	€/Pers. Rg.	€/Pers. Rg.
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	151,90 x	155,49 x	157,52 x	160,85 x	169,27 x	171,44 x	178,68 x
<b>Westdeutschland</b>	158,23 x	160,10 x	161,95 x	165,18 x	173,92 x	175,98 x	183,13 x
Ostdeutschland	139,77 x	146,49 x	148,83 x	152,27 x	159,69 x	161,74 x	169,14 x
Hamburg	191,34 1	196,80 1	199,27 1	203,96 1	213,21 1	213,68 1	218,80 1
Berlin	179,22 2	186,66 2	189,02 2	192,28 2	197,74 2	199,10 2	204,72 2
Bremen	168,34 3	169,54 3	169,44 3	172,76 3	183,00 3	184,36 3	192,28 3
Hessen	160,04 5	162,68 5	165,11 5	167,79 5	176,05 5	178,39 4	186,20 4
Baden-Württemberg	152,84 9	157,10 7	160,30 6	163,94 6	172,78 6	175,95 6	185,07 5
Bayern	148,06 10	151,89 10	157,09 8	162,18 7	172,10 7	175,80 7	184,70 6
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	163,66 4	165,57 4	166,60 4	168,93 4	176,89 4	178,29 5	184,01 7
Schleswig-Holstein	158,41 6	158,28 6	158,58 7	160,75 8	168,75 9	170,81 8	179,57 8
Saarland	153,37 7	152,60 8	153,99 9	157,42 9	169,86 8	170,67 9	177,32 9
Niedersachsen	152,94 8	152,01 9	152,09 10	155,56 10	165,14 10	167,25 10	174,89 10
Brandenburg	129,15 14	136,22 14	139,37 12	143,02 11	152,29 11	155,04 11	163,67 11
Mecklenburg-Vorpommern	130,79 13	137,10 12	138,24 13	141,55 13	149,27 13	150,98 13	158,75 12
Rheinland-Pfalz	138,43 11	138,02 11	139,46 11	142,51 12	150,70 12	152,09 12	158,53 13
Sachsen	131,21 12	136,40 13	136,54 14	138,52 14	145,70 14	146,75 14	153,66 14
Sachsen-Anhalt	125,71 15	131,54 15	133,42 15	136,20 15	142,31 15	144,26 15	149,66 15
Thüringen	118,14 16	124,18 16	127,85 16	130,86 16	138,35 16	139,59 16	147,91 16
Maximum (16 Länder)	191,34	196,80	199,27	203,96	213,21	213,68	218,80
Maximum (13 Flächenländer)	163,66	165,57	166,60	168,93	176,89	178,39	186,20
Minimum (16 Länder)	118,14	124,18	127,85	130,86	138,35	139,59	147,91
Diff. NRW - Westdeutschland	+5,43	+5,47	+4,65	+3,75	+2,97	+2,31	+0,88
Diff. NRW - Max Flächenländer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,10	-2,19
Diff. NRW - Hessen	+3,62	+2,89	+1,50	+1,14	+0,84	-0,10	-2,19
Diff. NRW - Baden-Württemberg	+10,81	+8,47	+6,31	+4,99	+4,11	+2,34	-1,06
Diff. NRW - Bayern	+15,60	+13,68	+9,52	+6,75	+4,79	+2,49	-0,69

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Erstellungsdatum: 29. März 2012); eigene Berechnungen (BIAJ)

<sup>4</sup> Zahlungsansprüche in Höhe von insgesamt 3,549 Milliarden Euro im Jahr 2011 bei durchschnittlich 1,607 Millionen Personen (!) in SGB II-Bedarfsgemeinschaften.